



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

05 2022

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Psalm 23,1



Andacht zum Monatsspruch für Mai 2022:

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“ (3. Johannesbrief 2)

Von den 27 Einzelschriften des Neuen Testaments sind 21 apostolische Briefe. Aber nur wenige dieser Briefe haben einen so persönlichen, man könnte fast sagen privaten Charakter wie der 3. Johannesbrief. Sein Verfasser nennt sich „der Alte“; das genügte damals, um zu wissen, wer er war. Die kirchliche Überlieferung identifiziert ihn mit Johannes aus dem Zwölferkreis der Jesusjünger. Gerichtet ist sein Brief an einen Gaius, von dem wir sonst nichts wissen.

Dieser apostolische Brief beginnt, wie bis heute viele persönliche Briefe beginnen: Mein Lieber, ich hoffe, dass es Dir gut geht und Du gesund bist! Der apostolische Alte sagt es aber etwas ausführlicher und bringt dabei einen Aspekt ein, der anderswo oft fehlt. Er spricht nämlich von der Seele des Gaius und sagt: Deiner Seele geht es ja gut. Und auch sonst wünsche ich Dir Wohlergehen und Gesundheit. Der Briefschreiber unterscheidet also Seele und Körper. Die Seele ist das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen. Als solche ist sie nicht einfach eine Funktion des Körpers, sondern steht in einer Beziehung zu ihm. Für den apostolischen Briefschreiber

beschränkt sich die Seele aber nicht auf ihre Beziehung zum Körper, sondern stellt auch die Beziehung zu Gott her. Wenn also der Alte gewiss ist, dass es der Seele des Gaius wohlergeht, dann meint er die Beziehung des Gaius zu Gott. Diese Beziehung ist intakt, und das erfreut den Schreiber.

Dass unsere Beziehung zu Gott intakt ist, das ist das Wichtigste, weil es über unser ewiges Wohlergehen entscheidet. Aber auch das zeitliche Wohlergehen ist für einen Christen nicht unwichtig. Die Seele lebt ja im Körper, und die kommende Erlösung gilt auch dem Körper. Deshalb wünscht der Apostel dem Gaius, dass es ihm „in jeder Hinsicht“ gut geht und er auch körperlich gesund ist. Wenn wir als Christen einander „Alles Gute!“ wünschen, dann lasst uns das gemäß dem apostolischen Vorbild sowohl auf das Verhältnis zu Gott als auch auf alle anderen Verhältnisse beziehen, in denen wir leben.

Prof. Dr.
U. Swarat
(Theologische
Hochschule Elstal)



Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
C. Bontzek
G. Breuer
F. Gellert
G. Gellert
E. Maluga
I. Nettusch
E. Primke
S. Sievers
E. Staschullo



Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Sicherlich freuen sie sich auch über einen gelegentlichen Telefonanruf.

Liebe ältere Geschwister, unser Gott ist bei Euch und begleitet Euch in jeder Situation Eures Lebens. Auf Ihn könnt Ihr Euch verlassen, bei Ihm findet Ihr Trost und Hilfe.



*„Deine Güte
und Liebe
begleiten mich
Tag für Tag;
in deinem Haus
darf ich bleiben
mein Leben
lang.“*

(Psalm 23, 6 HFA)

Geburtstage im Mai

M. Trust
W. Pietsch
L. Relitz
M. Wittig
S. Schumacher
G. Grossek
E. Primke
G. Wagner
M. Hagemeister
B. Lange (F)

S. Beckmann
G. Bolesta
N. Salin
J. Wedel
M. Lubinetzki (F)
C. Gladhofer
S. Schäfer (F)
J. Doussier
M. Spreckelsen
C. Hering
A. Meyer

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

J. Pawelski
A. Meyer
P. Schweppe

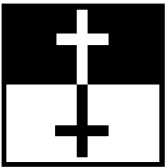
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Wir wünschen Euch, dass Ihr Euch von Gott gesegnet und beschenkt fühlt.

*„Er weidet mich auf saftigen
Wiesen und führt mich zu
frischen Quellen.
Er gibt mir neue Kraft.
(Psalm 23, 2-3 HFA)*



Verstorben



O. Jung, geb. im Mai 1917, ist am Mitte April 2022 friedlich eingeschlafen.

Sie war ca. 70 Jahre Mitglied in der Immanuelskirche.

Die letzten 4 Jahre ihres Lebens wohnte sie in einer Senioreneinrichtung in Hamburg und wurde dort mindestens zweimal wöchentlich von ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn besucht.

Ich durfte in den letzten Wochen noch ein paar Mal mit ihr telefonieren, auch haben wir über's Telefon ihr bekannte Lieder gesungen und gebetet.

Sie war für mich in der Haltung der Dankbarkeit, nachdem sie mit 100

von Bochum weggezogen war, ein großes Vorbild, Sie war nie verbittert, anklagend oder unzufrieden, allerdings hat sich das Personal in der Senioreneinrichtung auch rührend um sie gekümmert.

Ihr lebenslanger, tiefer Glaube hat für sie die innere Vorbereitung auf ein Abschied nehmen von der irdischen Welt relativ leicht gemacht.

Sie hatte bis zum Ende keine Schmerzen, welch eine Gnade.

Im Vertrauen, dass Ihr Himmlischer Vater mit offenen Armen in der Ewigkeit auf sie wartet, durfte sie nun in der Geborgenheit Gottes diese Schwelle passieren.

Möge sie nun all das sehen, worauf sie gehofft hat.

I. Hahnefeld

Neues Mitglied

Im Gottesdienst am 20. Februar 2022 wurde **E. Maliouka** als neues Mitglied unserer Gemeinde begrüßt. Herzlich Willkommen bei uns in der Immanuelskirche!

Ihre Kontaktdaten für das Mitgliederverzeichnis...

...werden aus Datenschutzgründen ausschließlich in der gedruckten Version des Gemeindebriefes veröffentlicht



Neue Daten

U. Kanigowski ist jetzt unter einer neuen Mobiltelefonnummer zu erreichen...
... die wir aus Datenschutzgründen hier nicht veröffentlichen.

J. Wedel ist umgezogen und hat es nun nicht mehr weit zur Immanuelkirche... ..
...aber aus Datenschutzgründen
steht seine neue Anschrift
nur in der gedruckten Version dieses Gemeindebriefes.

Taufe und Taufseminar im Mai

Hier schlägt das Herz von Baptistengemeinden. Wir lieben es, Menschen zu taufen. Warum? Weil wir alle dann miterleben dürfen, wie ein neues Leben durch Jesus und mit Gott angefangen hat. Taufe heißt unter den bestmöglichen Vorzeichen Gottes neu durchzustarten! Was gibt es Größeres?

Du magst auch getauft werden? Wir feiern am 22. Mai 2022 unser nächstes Tauffest. Für dich ist dieses Seminar dann obligatorisch. Oder du willst dich einfach nur informieren, wie eine Taufe bei uns abläuft und wo wir diese Idee herhaben? Dann bist du ebenso herzlich eingeladen zum Taufseminar.



An drei Abenden (04.05.22 / 11.05.22 / 18.05.22) sprechen wir über alles rund um die Taufe in unserer Baptistengemeinde. Wir schlagen die Bibel miteinander auf und bedenken die Taufhandlung ganz praktisch. Wir schauen, was uns dabei von anderen Kirchen unterscheidet und wie viel uns auch mit ihnen verbindet.

Bitte melde dich an bei Pastorin S. Stumpf oder Pastor G. Bremer.

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,
Wir freuen uns an diesem Sonntag
mit euch den Missionsgottesdienst
zu feiern.

Gemeinsam mit M. Dichristin von un-
serer Europäisch Baptistischen Mis-
sion international, werden wir hören
und sehen was Gott bei Menschen in
den unterschiedlichen Kulturkreisen
in Asien, Afrika, Südamerika und Eu-
ropa bewirkt.

Wir werden hören wie die örtlichen
Gemeinden in den verschiedenen
Kontinenten ihre Arbeit an und für die

Menschen vor Ort gestaltet und was
ihre Gemeindegemeinschaft bewirkt.

Lasst euch mit hineinnehmen in die
vielfältige Arbeit Gottes großer Ge-
meinde in unserer Welt.

Seid mit dabei - hier am 29.05.22 im
Gottesdienst.

Am besten persönlich vor Ort oder
gerne auch im Livestream an den
Bildschirmen.

Bis bald.
Jochen y Martina



PEPE Vorschule in Argenti-
nien, Brasilien und Bolivien

Bibelclubs und Sportarbeit auf
Kuba





Taufest in den Anden-Gemeinden in Peru

Ostern in der Kita Bunte Arche

Hallo liebe Gemeinde!

Schon einige Male haben wir freitags in der Kinderkirche den Kindern Geschichten von Jesus erzählt. Wir haben überlegt, warum wir Ostern feiern und was an diesen Tagen alles so passiert.

Und dann war er da - der letzte Tag vor dem langen Osterwochenende. Unsere Kinder waren ganz schön aufgeregt. Denn heute sollten einige Überraschungen auf die Kinder warten.



Morgens schon muss der Osterhase dagewesen sein, denn in den Osternestern lag plötzlich Schokolade.

Unsere Kinderkirche war auch ein bisschen anders. Zusammen mit allen Kindern in der Turnhalle! Und Sarah, unsere Pastorin, war auch dabei. Wir haben den

Kreuzweg mit und für die Kinder nachgestellt, Lieder gesungen, mit den Palmwedeln Jesus begrüßt und Kerzen angezündet.



Nach der kleinen Kinderkirche durften dann alle Kinder draußen im Garten schauen, ob der Osterhase vielleicht noch mehr versteckt hat. Und richtig! Alle Kinder haben was gefunden 😊



Zur Stärkung gab es dann ein wohlverdientes Osterfrühstück in den Gruppen!

Ihr Team der Kita Bunte Arche

Termine im Mai

01	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation: G. Bremer, Predigt: S. Stumpf 10.00 Uhr: Kinderhaus
02	Mo	19.30 Uhr: Frauengesprächskreis im „Wohnzimmer der IK
03	Di	
04	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 18.30 Uhr: Taufseminar
05	Do	09.30 Uhr: Mama-Treff
06	Fr	18.30 Uhr: POTT - Treffen der Jugend 19.30 Uhr: „Herzensanliegen“ ein Gitarrenkonzert-Wohnzimmerabend mit Klaus Göttler
07	Sa	10.00 Uhr: Jesus-GmbH (Gemeindeunterricht)
08	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: K. Bremer, Predigt: G Bremer 10.00 Uhr: Kinderhaus
09	Mo	
10	Di	10.00 Uhr: Die Schatztruhe
11	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde: „Die Quelle, die uns Leben schenkt“ mit H. Alexander 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 18.30 Uhr: Taufseminar
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: M. Reinecke, Predigt: G. Bremer Kurze Gemeindestunde nach dem Gottesdienst 10.00 Uhr: Kinderhaus
16	Mo	
17	Di	

18	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 18.30 Uhr: Taufseminar
19	Do	
20	Fr	18.30 Uhr: POTT – Treffen der Jugend
21	Sa	10.00 Uhr: Jesus-GmbH (Gemeindeunterricht)
22	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufe Moderation: noch offen, Predigt: G. Bremer 10.00 Uhr: Kinderhaus
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	09.30 Uhr: Mama-Treff 15.30 Uhr: Gemeinde 60plus: Thema: "Schlecht hören konnte ich schon immer gut Teil II" mit H. Kille 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
26	Do	11.00 Uhr: Radtour am Himmelfahrtstag, Treffpunkt: IK
27	Fr	
28	Sa	
29	So	10.00 Uhr: Weltmissions-Gottesdienst Moderation: J. Wendt, Predigt: M. Dichristin Die Kollekte dieses Sonntags ist für die Arbeit der EBM international bestimmt. 10.00 Uhr: Kinderhaus 19.00 Uhr: POTT – Treffen der Jugend
30	Mo	
31	Di	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 05.06.2022
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.



Unsere Kleiderkammer startet am 03.05.2022

Neue Kinder-Kleiderkammer auf der Empore der Immanuelkirche

Die Regale stehen, viel Kleidung ist sortiert und am 3.5 geht es dann richtig los! Immer Dienstags von 15.30-17.30 öffnet die Kinder-Kleiderkammer in der Immanuelkirche ihre Türen für alle aktuell geflüchteten Familien. Diese können hier kostenfrei bis zu 10 Kleidungsstücke pro Kind bekommen.

Wir freuen uns auf dieses neue diakonische Angebot und hoffen, sehr vielen aus der Ukraine und anderen Ländern geflüchteten Kindern passende und schöne Kleidung schenken zu können.



Wenn ihr Kontakt zu aktuell geflüchteten Familien habt, dann macht sie gerne auf dieses Angebot aufmerksam.

Wenn ihr Menschen kennt, die gut erhaltene gebrauchte Kleidung und Schuhe von Kindern und Jugendlichen abgeben wollen, dann schaut gerne auf die Homepage der Immanuelkirche. Dort steht, was aktuell gesucht wird.

Für das Team der Kleiderkammer
B. Himmelsbach

Mutiger Brief von V. Vlasenko, Russische Evangelische Allianz

Der Generalsekretär der Russischen Evangelischen Allianz bittet „als Bürger Russlands“ in einem offenen Brief um Entschuldigung „bei denen, die leiden, die geliebte Menschen verloren haben oder ihr Zuhause“.

V. Vlasenko, der auch Pastor einer Baptistenkirche in Moskau ist, teilt seine Bestürzung und Trauer für die Opfer, die materiellen Verluste, die Flüchtlinge und die schwer-

wiegenden Folgen eines bewaffneten Konflikts wie dem, der sich in den letzten Wochen ereignet hat.

Vlasenko hatte sich zuvor gegen die russische militärische Aktion ausgesprochen, ebenso wie andere russische Pastoren.

Der Brief wurde von der europäischen evangelischen Allianz veröffentlicht.

An meine lieben Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt:

Als Generalsekretär der russischen evangelischen Allianz bedauere ich, was mein Land mit der jüngsten militärischen Invasion eines anderen souveränen Landes, der Ukraine, getan hat.

Für mich, wie für viele andere Christen, war die Militärintvasion ein Schock. Im Worst-Case-Szenario konnte ich mir nicht vorstellen, was jetzt in der Ukraine beobachtet wird. Zwei Völker, die eng miteinander verwandt sind, von denen sich viele sichtbar dem christlichen (hauptsächlich orthodoxen) Glauben widmen, sind nun in einem heftigen Kampf. Eine Seite verfolgt das Ziel der demilitarisierten Ukraine, die andere, ihr Land von den Besatzern zu befreien. Viele Russen und Ukrainer haben enge Familienbeziehungen im jeweils anderen Land. Ein Russe hat vielleicht Töchter und Enkelkinder in Kiew, ein Ukrainer hat Kinder, die in Moskau leben und arbeiten. Heute durchbohrt Schmerz, Angst und tiefes Leid für ihre Angehörigen und für die Zukunft ihres eigenen Lebens und ihrer Heimatländer die Herzen vieler Menschen wie ein Blitz, denn seit dem zweiten Weltkrieg weiß jeder, was das Ergebnis eines Krieges und seine Folgen sein können.

Heute sterben Soldaten auf beiden Seiten. Friedliche Gefühle werden inmitten der Bombardierungen und der

Kämpfe zerstört, und ein Strom von Flüchtlingen fließt nach Europa: Frauen, ältere Menschen und Kinder. All diese Ereignisse verursachen bei mir tiefe Trauer, Bitterkeit und Bedauern für die Entscheidungen der Führung meines Landes und ein großes Mitleid für diejenigen, die aufgrund dieser Entscheidung leiden.

Alles, was ich tun konnte, um den Krieg zu verhindern, tat ich um zu versuchen, diese Militärintvasion zu stoppen:

In meiner Eigenschaft als Generalsekretär der russischen evangelischen Allianz schrieb ich am Tag vor der Invasion einen offenen Brief an Präsident Wladimir Putin, in dem ich den Antrag der religiösen Führer der Ukraine für eine friedliche Lösung für alle Konflikte unterstützte.

Wir fasten und beten für Frieden und Harmonie zwischen Russland und der Ukraine.

Unsere Allianz nahm am öffentlichen Gebet neben russischen, ukrainischen und europäischen Führern für die Versöhnung aller Parteien teil.

Die russische evangelische Allianz organisierte humanitäre Hilfe für mehr als 500 Flüchtlinge aus der Ukraine, die jetzt in Südrussland sind.

Wir haben eine internationale Konferenz zum Thema militärischer und politischer Konflikte initiiert.

Heute, als Bürger und als Generalsekretär der russischen evangelischen Allianz, entschuldige ich mich bei allen, die gelitten haben, die Angehörige oder ihren Wohnort aufgrund dieses militärischen Konflikts verloren haben.

Ich bete für uns alle um Vergebung und Solidarität, damit wir als Menschen Gottes in unserer Welt leben können.

Möge unser himmlischer Vater uns allen helfen.

Mit tiefem Respekt, euer Bruder im Herrn,

V. Vlasenko.

Quelle: <https://www.europeanea.org>
Webseite der European Evangelical Alliance

Die Info-Seiten

Die Gemeinde 60plus trifft sich

„Schlecht hören konnte ich schon immer gut“ - unter diesem Thema gestalteten wir zusammen mit H. Kille die Gemeinde 60plus im März. Da aber das Thema „Hören“ und alles was damit verbunden ist sehr umfangreich ist, möchten wir es im Mai nochmal aufgreifen und neben der Theorie auch den praktischen Umgang mit jeder Art von Hörhilfen erfahren und einiges auch ausprobieren. Wem bewusst ist, welche Gefahren eine Hörminderung in sich bergen kann, sollte sich mit dem Thema „Hörhilfen“ befassen. H. Kille kann auch über mögliche finanzielle Unterstützungen und Kostenzuschüsse Auskunft geben und weiß auf fast

alle Fragen zu diesem Thema eine Antwort.

Ich möchte wieder herzlich einladen zu einem Nachmittag, der sich nicht nur an Menschen von 75 oder 80 Jahren richtet, denn Hör-



minderung ist nicht unbedingt eine Frage des Alters. Dieser Nachmittag wird garantiert wieder sehr informativ sein.

Termin: 25.05. um 15.30 Uhr

Eure I. von der Beck

Pastorin im Urlaub

S. Stumpf hat im Mai zwei Wochen Urlaub und zwar vom 07. – 21.05.2022.

POTT mal anders

Ja, richtig gehört/gelesen: bis zu den Sommerferien gibt es POTT (Jugend) anders als sonst, nämlich zu unterschiedlichen Terminen.

Freitag 06.05.22	18.30 – 20.00 Uhr
Freitag 20.05.22	18.30 – 20.00 Uhr
Sonntag 29.05.22	19.00 - 21.30 Uhr
Freitag 10.06.22	18.30 – 20.00 Uhr
Mittwoch 15.06.22	19.00 - 21.30 Uhr



Merkt euch die Termine vor und seid dabei! POTT, für alle ab 14 Jahren.

Fahrradtour am Himmelfahrtstag

Liebe Fahrradfreunde,
nach zwei Jahren Pause wollen wir mit Euch am 26. Mai wieder einmal zu einer gemeinsamen Fahrradtour starten. Der Plan ist ganz einfach: Wir treffen uns 11.00 Uhr auf dem Hof der Immanuelkirche und starten von dort zu einer Tour an die Ruhr. Bitte bringt ein funktionierendes Fahrrad, ein bisschen Picknick für die Pause und Lust auf's gemeinsame Radeln mit. Ein Ball oder eine Frisbeescheibe schadet auch nicht.

Hinterher chillen wir noch ein bisschen bei einer Grillwurst auf dem Gemeindehof falls ihr Lust darauf habt (Unkosten gegen freiwillige Spende, was übrig bleibt, spenden wir dem Kinderhaus).

Eine Anmeldung bei mir bis zum 22. Mai wäre richtig gut, damit wir besser planen können.

Das geht per Mail über „gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de“, Sonntags persönlich nach dem Gottesdienst oder am Telefon.

Falls wider Erwarten das Wetter nicht mitspielt, fahren wir natürlich nicht.

Euer A. Kanowski



Tagesgast Kinderhaus On Tour

Vom 24.-26. Juni fahren wir mit den Familien des Kinderhauses auf eine Freizeit nach Hattingen. Wer nicht das ganze Wochenende dabei sein kann, der hat die Möglichkeit nur am Samstag teilzunehmen. Wenn du Interesse hast mit deinen Kindern oder Enkeln mit dabei zu sein, dann sprich mich gerne an. Du erreichst mich unter meiner Mobilfunknummer oder unter pastorin@immanuelkirche-bochum.de



S. Stumpf

Eine Geschichte aus Kuba

Bericht von der Arbeit der EBM international

Isla de la Juventud: Eine Piraten- und Gefängnisinsel hört das Evangelium

Die Jugendinsel, die größte Nebeninsel Kubas, trug schon viele Namen. Christoph Kolumbus nannte sie „La Evangelista“. Zur Zeit der Freibeuter zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hieß sie angeblich Papageieninsel. Ihr eigentlicher Name war bis 1978 Kieferninsel. Schon in diesen vielen Bezeichnungen spiegelt sich eine bewegte Geschichte wider.

Höhlenmalereien weisen auf eine Besiedelung der Jugendinsel bereits vor 3.000 Jahren hin. In der frühen Neuzeit fanden hier Piraten wie Francis Drake Unterschlupf. Diese Aktivitäten inspirierten Robert Louis Stevenson zu seinem berühmten Roman „Die Schatzinsel“. Zum heutigen Namen gelangte die sechstgrößte Karibikinsel

durch Fidel Castro. Nachdem er sie – wie viele Regierende zuvor – als Gefängnisinsel nutzte, wollte er nach der kubanischen Revolution die landwirtschaftliche Entwicklung dort vorantreiben. Also siedelte er Tausende junger Menschen – vor allem aus Ländern der damaligen dritten Welt – zum Lernen und Arbeiten auf der Insel an und nannte sie fortan „Isla de la Juventud“: Jugendinsel. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs lief auch sein Vorzeigeprojekt aus. Heute sind die meisten Internatsschulen leer und verwaist, die meisten Gefängnisruinen ebenso.

Ob Kolumbus ahnte, dass seine Namensgebung heute immer noch in Teilen der Jugendinsel Programm ist? „La Evangelista“ bedeutet „Der Evangelist“. Die Baptistengemeinde der

Inselhauptstadt Nueva Gerona, 1998 von D. González gegründet, hat mittlerweile neun Tochtergemeinden. Es gibt 7 weitere Gemeindegründungsprojekte und 15 Missionarinnen und Missionare. Zusammen erreichen diese evangelistischen Initiativen etwa 2.000 Menschen. Eine beeindruckende Zahl bei nur etwa 70.000 Einwohnern auf der ganzen Insel.



Pastor Ernesto, der die Gemeinden der Jugendinsel für EBM INTERNATIONAL koordiniert, berichtet: „Über lange Zeit waren wir hier auf der Insel von der Corona-Pandemie verschont geblieben. Dazu liegen wir zu weit abseits. Aber im letzten Jahr gab es doch größere Ausbrüche und es gab Einschränkungen bei den Gottesdienstbesuchen in den größeren Gemeinden. Die Hausgemeinden haben es hier leichter. Es ist ein wichtiges strategisches Ziel, weitere Kleingruppen zu gründen, gerade weil wir mit möglichen Einschränkungen für Kirchen in Kuba rechnen.“



Die Schwierigkeiten der letzten zwei Jahre, vor allem die wirtschaftlichen, bremsen das Engagement der Christen in Kuba nicht. Zwar sind einige Pastoren krank geworden und einige Taufen konnten nicht stattfinden. Aber man hilft sich, wo man kann und die Hausgemeinden teilen mit ihren Nachbarn das wenige, das sie auftreiben können. Pastor Ernesto hat große Ziele: Neben den neuen Gemeindegründungen auf seiner Insel hat er schon begonnen, seine Gemeinden für das Thema Weltmission zu begeistern und dafür ein Opfer gesammelt. Schon bald möchten sie selbst Missionare aussenden, die in anderen Ländern Menschen von Jesus erzählen.

Im Jahr 2021 fand neben vielen anderen Ana (Name geändert) im Glauben Halt und einen Neuanfang. Die Ärztin war zutiefst einsam. Sie fühlte sich wie in einem Gefängnis und sah keinen Sinn mehr in ihrem Leben. Eines Abends irrte sie stundenlang durch die Straßen ihrer

Nachbarschaft. Christen einer Hausgemeinde erkannten ihre Not und hörten ihr zu. Pastor Ernesto sprach ihr neuen Mut zu und lud sie ein, ihr Leben durch Jesus neu zu beginnen. Seitdem merkt sie jeden Tag, wie sie Kraft und Halt findet. Auf ihrer Arbeit hat sie

angefangen, diesen Segen weiterzugeben. Jetzt ist sie auch eine von den vielen Christinnen und Christen der Jugendinsel, die das Evangelium weitertragen.

Von M. Fischbeck

Eritrea: Christen aus Freikirchen gelten als Staatsfeinde

Nachrichten von „Open Doors“

Im Mai 2022 ist es 20 Jahre her, dass die Regierung von Eritrea nur vier Religionsgruppen im Land offiziell genehmigt hat. Das sind der sunnitische Islam, die Eritreisch-Orthodoxe Kirche (EOK), die Lutherische Kirche und die Römisch-Katholische Kirche. Andere religiöse Gruppen haben zwar eine Registrierung beantragt, jedoch nie erhalten. Sie sind verboten. Seitdem wurden Tausende von Christen wegen Teilnahme an illegalen Versammlungen verhaftet und in einem der zahlreichen Gefängnisse des Landes inhaftiert. Bei ihrer Entlassung werden die Christen aufgefordert, ihren Glauben zu widerrufen und sich in regelmäßigen Abständen bei der Polizei zu melden. Christen aus nichtregistrierten Gemeinschaften werden von den Behörden überwacht sowie systematisch eingeschüchtert und unterdrückt. Für die Regierung sind sie Staatsfeinde.

Pastor Gideon* berichtet, dass Christen aus verschiedensten Gründen immer wieder verhaftet und freigelassen werden, die Haft kann ein Jahr oder

einen Monat dauern. Doch der wahre Grund – das ist ihr Bekenntnis zu Jesus Christus – wird niemals als Haftgrund genannt. „Einige hochrangige Kirchenleiter sind seit über 20 Jahren inhaftiert. Leiter werden verhaftet, aber andere Leiter rücken nach. Gemeindeglieder werden inhaftiert, und andere stehen auf. So gibt es in den Gemeinden weiterhin Leiter und Mitglieder, die sich durch Gefängnis und Tod nicht aufhalten lassen.“

Der Pastor hat selbst insgesamt sechseinhalb Jahre in verschiedenen Gefängnissen verbracht, auch in der Hauptstadt Asmara, wo viele Christen inhaftiert und die Haftbedingungen äußerst schlecht sind. Durch psychische und physische Folter sollen die Christen dazu gebracht werden, sich im Austausch für ihre Freiheit von Christus abzuwenden. „Einige Zellen sind sehr klein. Man kann sich nicht bewegen und es gibt keine Fenster in der Zelle“, sagt Pastor Gideon. „Wir wurden wie Sklaven behandelt. Sie versuchen auf jede erdenkliche Weise, deinen Körper, deinen Geist und deine

Gesundheit zu erschöpfen. Das Essen ist wenig und taugt nicht, um sich richtig zu ernähren. Wasser ist rar und verschmutzt. In den ersten drei Monaten haben sie uns schwer geschlagen. Sie riefen und schlugen uns mitten in der Nacht, aber auch tagsüber, wenn du es am wenigsten erwartet hast. Ich wurde zu schwerer Arbeit gezwungen. Nicht für Tage oder Monate, sondern für Jahre.“

Schläge und Folter waren schrecklich für Pastor Gideon, am zermürbendsten war jedoch die Monotonie. „Man sitzt nur da. Und kann leicht psychisch krank werden, denn der Schmerz, den man innerlich fühlt, traumatisiert einen. Alles, was man denkt, erzeugt Stress. Das Einzige, was sie tun, ist, einem zu drohen. Sie verlangen von einem, seinen Glauben zu verleugnen und ihn zu hassen. Es gab Zeiten, in denen die Versuchung, Christus zu verleugnen, sehr real war. Aber mit Gottes Hilfe hielten wir durch. Unsere Weigerung Christus zu verleugnen, hat unsere Gefängniszeit verlängert. Hätten wir das getan, hätten sie uns früher freigelassen.“

Doch selbst unter diesen Bedingungen teilte Pastor Gideon das Evangelium mit Mitgefangenen und sogar mit den Wärtern. „Wir konnten Wärtern erklären, warum wir inhaftiert waren. Einige nahmen sogar Jesus als ihren Retter an. Die glücklichsten Momente im Gefängnis waren die Begegnungen mit Menschen, die sich Jesus zuwandten. Sie waren aus

anderen Gründen inhaftiert. Wir haben ihnen von Christus erzählt. Sogar Muslime fanden zu Christus.“

„Gott schenkt Gnade. Das haben wir dort erlebt. In all dem Leid suchten wir Gottes Angesicht. Wir haben gebetet.“ Ihre Gebete wurden erhört, als eine Bibel in das Gefängnis geschmuggelt wurde. „Wir lasen sie abwechselnd und ermutigten und belehrten uns gegenseitig.“

Durch all dies sind Pastor Gideons Glaube und Dienst gewachsen. „Ich lebe für Christus. Dazu bin ich berufen. Meine Arbeit hat nach meiner Freilassung zugenommen. Wenn ich sehe, welche Kraft und Gnade Gott mir nach dem Gefängnis gegeben hat, ist das besser als vor dem Gefängnis.“ Er setzt heute seine Arbeit fort, obwohl er weiß, dass er dafür jederzeit erneut inhaftiert werden kann.

Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Eritrea aktuell Rang 6. Beten Sie bitte für die Hunderte von inhaftierten Christen sowie für die Einheit der Christen im Land.

*Name geändert





IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Gemeinde 60plus	jeweils am letzten Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.30 Uhr
Gemeindegebetsabend	Jeder ist willkommen	Mittwoch	18.30 Uhr
Musiker-Coaching	mit K. und J. Hüsch	Mittwoch	19.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „Jesus GmbH“	Sa. nach Absprache	
Kindergottesdienst	„Kinderhaus“ für alle Kinder ab Kita	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastor:

G. Bremer
pastor@immanuelskirche-bochum.de

Pastorin:

S. Stumpf
pastorin@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer:

kasse@immanuelskirche-bochum.de

Studierenden- wohnheime:

Geschäftsführer: Pastor M. Linke
buero@foerderungswerk.eu

Kindertagesstätte

Leitung: S. Albrecht
kita@bunte-arche-bochum.de
https://immanuelskirche-fuer-bochum.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Mitgliederregister:

mitglieder@immanuelskirche-bochum.de

Redaktion:

E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss:

Für den **Gemeindebrief „Juni 2022“**: 22. Mai 2022

